

Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien – Zürich

Präsident Reto Oldani, Haselackerstrasse 8, 5634 Merenschwand 056 664 42 64
E-Mail oldani@bluewin.ch
Vize-Präsident Roland Oldani, Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen 044 980 33 73
E-Mail roland.oldani@ggaweb.ch
Projektbeauftragter Martin Foery, Bali / Indonesien
E-Mail foery@leprakinderhilfe.ch
Homepage www.leprakinderhilfe.ch



Ebmatingen, im Januar 2026

INFORMATIONEN-BERICHT 2025

Sehr geehrte Spenderin, sehr geehrter Spender



Mittellose Eltern eines unserer Kinder

Wie bei uns üblich, wollen wir unsere vielen Spender einmal jährlich über die Hilfe im Inselstaat Indonesien informieren. Es sind ungefähr 17'500 Inseln, deren Bewohner die unterschiedlichsten Kulturen und Lokalsprachen aufweisen. Ohne die Einheitssprache «Bahasa Indonesia» wäre eine Kommunikation unter dem rund 285-Millionenvolk kaum vorstellbar. Obwohl Indonesien zu einem der reichsten Länder bezüglich Bodenschätze zählt, ist hinter den glitzernden Fassaden der Städte noch sehr viel Armut anzutreffen, vor allem auf den Ostinseln dieses Landes. Schon damals, vor nun bald 50 Jahren, haben sich die Schreibenden, natürlich in Zusammenarbeit mit weiteren Vorstandsmitgliedern, aufgefordert, um vor allem Waisen und armen Kindern beizustehen und ihnen zu helfen. Die Hilfe begann in der Hauptsache mit Unterstützung bei der Schulbildung und der Lebenshaltungskosten. Bald einmal waren auch lepröse Menschen ein sehr wichtiges Thema, denen dringend geholfen werden sollte. Über diese beiden schwergewichtigen

Themen haben wir Sie jährlich orientiert und von Ihnen immer wieder grosszügige Spenden bekommen. Diese setzen wir gemäss unseren Statuten sinngemäss ein. Während unserer langen Aufenthalte vor Ort findet dann auch eine genaue Überprüfung aller Projekte statt. Somit freuen wir uns, Ihnen unsere Tätigkeitsschwerpunkte, wie nachfolgend aufgelistet, vorzustellen:

BALI

Da unsere Organisation LKH (LEPRA- UND KINDERHILFE FÜR INDONESIA – ZÜRICH) auch einen Geschäftssitz in Bali hat, legen wir Wert darauf, vor allem auch hier armen Kindern zu helfen. **Unsere Leiterin, Frau Elizabeth Klön Bria**, betreut gegenwärtig 55 Kinder aller Altersstufen. Zwei Mädchen der Sekundarschule wohnen bei ihr in unserem Bürogebäude in Puri Gading. Zwei weitere Mädchen werden im nächsten Jahr ebenfalls bei ihr einziehen, sie stammen aus Kupang-Timor. Ohne unsere Hilfe wäre ein Schulbesuch für diese Kinder unmöglich, da in allen Fällen die Eltern oder der Elternteil, nicht imstande ist, diese Kosten aufzubringen. Zudem schätzt es Eliz sehr, von Kindern umgeben zu sein. Das bringt auch viel Leben und Freude in den Alltag. Wir arbeiten mit Elizabeth schon seit mehr als 12 Jahren zusammen. Sie ist eine Frau, die gerne Verantwortung übernimmt, besonders in erzieherischen Belangen, aber auch in der Administration.

Kurz gesagt, wir haben mit ihrer Person «ins Schwarze» getroffen und wissen ihren beispielhaften Einsatz



Elterntag in Bali im Oktober 2025

sehr zu schätzen. Vor allem aber auch, dass hilfeschende Kinder, wie auch die mittellosen Eltern oder Angehörigen, beraten werden. Es wird genauestens überprüft, ob die Unterstützung denn nötig ist. Eliz hat eine langjährige Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, hatte sie doch früher in vielen Heimen und auch Kliniken gearbeitet, in den verschiedensten Gebieten Indonesiens. Sie ist für unsere Schützlinge eine «liebe und rücksichtsvolle Mutter», und ist immer da, wenn sie gebraucht wird. Daneben führt sie eine sehr transparente Buchhaltung, und das monatliche Budget ist jeweils sehr überlegt und detailliert. Ihr persönlicher Kontakt mit allen Schulen ist von grossem Wert, um dann auch mit den Angehörigen der Kinder ins Gespräch zu kommen. Unsere Zusammenarbeit im Büro von Eliz und dann wieder im Büro der Stiftung YMDG könnte nicht besser sein. Gibt es anschliessend noch ein gutes indonesisches Essen, ist die Welt wieder so richtig in Ordnung.

Leider aber liegen tiefe schwarze Wolken über unserer Arbeit in Bali. Im November 2025 ist unser Schüler Maumabe Yusuf Messi Armando mit dem Motorrad seines Vaters tödlich verunglückt. Der erst 15-jährige Junge hat den Motorradschlüssel seines Vaters genommen (dies war vorher noch nie der Fall!) und ist ohne Wissen des Vaters ohne Helm in Denpasar herumgefahren. Bis zum heutigen Tag konnte nicht geklärt werden, was überhaupt geschehen ist. Er lag auf der Strasse und niemand hat sich um das Kind gekümmert! Als eine vorbeifahrende Frau sah, dass das Kind einen Rosenkranz um seinen Hals trug, hat sie dann veranlasst, Messi in ein naheliegendes Spital zu bringen. Doch leider musste im Krankenhaus bereits der Tod festgestellt werden. Sein Unfall und das Ableben haben bei der Familie, bei unserer Organisation LKH, und in seinem grossen Freundeskreis tiefe Trauer ausgelöst. Messi, ein sehr intelligenter Junge, welcher von unserer Leiterin Elizabeth immer gelobt wurde, hatte auch in zwei Jugendorganisationen mitgemacht, wo er sehr beliebt war. Die Anteilnahme an der Abdankung in Bali war daher sehr gross, und nach der Leichenüberführung an seinen Geburtsort Kefa-Timor, war auch dort die Anteilnahme der Menschen am Tod dieses Jungen ausserordentlich gross. Der beispielhafte Junge hinterlässt nun überall eine Lücke und er wird unvergessen bleiben.



FLORES

Yayasan Santa Elisabeth Wela Rana, Waisenhaus in West-Flores, Manggarai - Ruteng (Ibu/Frau Paulina Pajong)

Dieses Projekt hat zurzeit eine grosse Priorität, da es sich um einen beachtlichen Neubau handelt. Anfangs November 2025 waren der Projektleiter Martin Foery und Roland Oldani wieder für vier Tage vor Ort, um



Ansicht des Hauses für Jungen in Ruteng

dort alle angefallenen Pendenzen aufzuarbeiten. Die Bauarbeiten, unter der Leitung des Baumeisters Pak Muhamad und seinem achtköpfigen Team, schreiten sehr gut voran und es wird auch fachmännische und für Indonesien überdurchschnittlich gute Arbeit geleistet. Bereits waren die Bauarbeiten am dritten Gebäude, dem Knaben-Internat, im Gange. So wie es aussieht kann unser Budget in etwa eingehalten werden, obschon die Teuerung in Indonesien bald monatlich Überraschungen bringt. Dazu kommt

noch, dass wir viele Baumaterialien von Ost-Java, d.h. von Surabaya, auf langen Wegen nach Ruteng transportieren lassen müssen! Als wohl das Wichtigste gilt, dass wir mit den führenden Leuten in Ruteng in ständigem Kontakt sind und sie sich dadurch nicht nur kontrolliert, sondern vor allem auch betreut fühlen. Auch Wertschätzung gehört zu einer guten Zusammenarbeit.



Zimmer mit 3 Doppelstockbetten und 3 Schränken



Kleider für die Kinder in Ruteng

Das Mädchen-Internat und das Ökonomie-Gebäude sind zwischenzeitlich bereits mit Möbeln eingerichtet, wie mit zweistöckigen Betten, Schränken, Stühlen, Tischen, Gestellen etc. aus hiesigem Mahagoni-Holz, welches besonders langlebig ist. Genau zur Weihnachtszeit hatten wir einen grossen Kleiderversand von Bali aus nach Ruteng organisiert. Es waren fast ausschliesslich gesammelte Kleider von der «Goldküste am Zürichsee», welche von unserer fleissigen Frau Jeanne Weber-Niederberger aus Erlenbach in aufwändiger Arbeit während längerer Zeit für die Kinder gesammelt wurden. Dies war nun endlich möglich, nachdem die Kleider und Schuhe im neuen Heim, in extra dafür hergestellten grossen Schränken, versorgt werden können. **Allerherzlichsten Dank an unsere lebenswerte «Mitarbeiterin» Jeanne Weber, die schon so**

viele Jahre mithilfe arme Kinder mit so wertvollen Geschenken zu unterstützen. Noch nie hat an einem Kleidungsstück ein Knopf gefehlt oder ein kleines Loch musste geflickt werden, sondern alles wurde fein säuberlich gewaschen und gebügelt, ganz abgesehen von den sauber geputzten und gewaschenen Schuhen, die sauberer aussehen als hier in den indonesischen Läden! Es waren 11 grosse Kartonschachteln, deren Inhalt nun die Kinderherzen erfreuen werden. Einige Bilder von diesem Versand sehen sie in diesem Bericht. Ebenso wurden 65 Bilder hier in Bali gerahmt, welche Roland Oldani in der Schweiz gesammelt hat. Genügend, um die Schlaf- und Aufenthaltsräume zu schmücken. So wie es gegenwärtig aussieht, sollten die Bauarbeiten Ende März 2026 abgeschlossen werden können. Das Heim steht an sehr bevorzugter und ruhiger Lage in Ruteng, was unsere Kinder besonders geniessen werden. Das Heim kann gut und gerne 70 Kinder aufnehmen. Gewünscht wird von uns auch, dass die Anzahl der Buben und Mädchen ausgeglichen ist.



Bereit zum Versand nach Ruteng



Bilder zur Verschönerung der Zimmer in Ruteng

Was immer noch harzt, ist die Administration und die Buchführung des Heims; hier brauchen die zuständigen Personen nach wie vor Unterstützung. Roland Oldani hat die 16 vergangenen Monate in langer Arbeit alle Ausgaben der Schul- und Nebenkosten im Detail überprüft, um sich genauestens ins Bild zu setzen. Eine letzte Überprüfung erfolgte dann auch noch von unserer Leiterin Elizabeth Klon Bria, welche sehr grosse Erfahrung hat in allen Kostenfragen. So starteten wir per 1. Dezember 2025 mit einer monatlichen Pauschale, welche alle Ausgaben abdecken sollte.

Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Ende Flores – Indonesien

Dieses Projekt hat im Jahr 2022 seinen Anfang genommen nach unserem dreitägigen Besuch in Ende – Flores bei Pater Aventinus Saur SVD. Seit damals haben wir unsere Spender in unseren Informations-



*Patientin in der Klinik bei selbstständigem Arbeiten
November 2025*



Berichten jeweils über die Weiterverfolgung der Beihilfe informiert. Das vor drei Jahren Gesehene und Erlebte hinterlässt noch bis heute Entsetzen und Traurigkeit bei Martin Foery und Roland Oldani.

Anlässlich unseres Besuches der Baustelle in Ruteng, haben wir dem Rehabilitationszentrum Receng Mose einen Besuch abgestattet, da diese Klinik ganz in der Nähe unseres neuen Kinderheimes ist. Wir wurden von dem leitenden Pater sehr nett empfangen, da ja bereits einige Patienten durch unsere Hilfe therapiert werden können. Dank unserem Beitrag sind nun bereits 7 Patienten vor Ort, d.h. wir konnten von zwei auf nun sieben Plätze erhöhen. Das Reha-Zentrum ist ruhig gelegen und durch die Steyler-Mission auch gut und liebevoll geführt. Mit all unseren Patienten konnten wir reden und auch erfahren, welches Glück ihnen nun beschieden ist. Von ihren

schrecklichen Fesseln befreit zu sein, medikamentös behandelt und einem menschenwürdigen Leben entgegnen zu sehen, war für uns alle sehr befreiend.

Ich erlaube mir bei dieser Gelegenheit, einige Auszüge aus einem Brief der Steyler Mission anzubringen. Zitat von Pater Aventinus Saur: «Gemäss den offiziellen Statistiken gibt es auf der Insel Flores rund 3'500 Patienten mit psychischen Erkrankungen. Die Dunkelziffer ist noch viel höher. Obwohl die Mehrheit der Bevölkerung sich zum christlichen Glauben



Von uns unterstützte Patienten, die schon bald austreten können November 2025

bekannt, gibt es dennoch weiterhin abergläubische Ansichten, wenn es um Menschen mit psychischen Erkrankungen geht. In der Meinung, sie seien von bösen Kräften besessen, werden sie stigmatisiert und ihre Nöte übersehen. Als Menschen mit psychosozialen Behinderungen werden sie missachtet. Und wenn man sie beachtet, behandelt man sie nicht mit Medikamenten, sondern sperrt sie ein».

Denn die Menschen lernen nicht, mit solchen Situationen umzugehen und fühlen sich hilflos.

Der Steyler Missionar Pater Aventinus Saur setzt sich seit dem Jahr 2013 für psychisch kranke Menschen auf der Insel Flores ein. Langfristig möchte er hier die Gesellschaft verändern.

Wir werden die Weiterführung der Hilfe für die betroffenen Menschen an der nächsten Generalversammlung am 21. Februar 2026 dem Vorstand der LKH beantragen. Natürlich ist alles immer Sache des Spendeneinganges!

Hilfe an lepröse Menschen in Indonesien

Nachdem Lepra in Indonesien leider nach wie vor immer noch Tatsache ist, kann auch hier von einer Weiterhilfe nicht abgesehen werden. Lepra ist eine Infektionskrankheit die durch das Bakterium «Mycobacterium leprae» verursacht wird und hauptsächlich Haut, periphere Nerven und Schleimhäute befällt, was zu



Leprapatienten im Lepraspital in Lewoleba

Taubheitsgefühlen, Lähmungen und Hautveränderungen führen kann, aber heute mit Antibiotika heilbar ist. Die Übertragung erfolgt durch langfristigen engen Kontakt, die Inkubationszeit ist lang und die Krankheit ist zu Beginn einer Behandlung nicht mehr ansteckend. Frühe Diagnose und Behandlung mit einer Kombination von Antibiotika sind entscheidend, um bleibende Schäden zu verhindern. Lepra ist generell nicht hochgradig

ansteckend. Die Krankheit ist kein Fluch und sie ist heilbar, doch es kommt entscheidend auf die Früherkennung an. Das derzeit empfohlene Behandlungsschema besteht aus drei Medikamenten – Dapson, Rifampicin und Clofazimin – und wird als Multimedikamententherapie (MDT) bezeichnet. Schlechte Ernährung, mangelnde Hygiene, z.B. aus Armutgründen, keine Seife und unsauberes Wasser, begünstigen die Infektion. Die Inkubationszeit bei Lepra ist sehr variabel und kann von 9 Monaten bis zu 20 oder sogar 30



Jahren dauern, wobei der Durchschnitt meist bei 3 bis 8 Jahren liegt. Auch Kinder werden von dieser schlimmen Krankheit nicht verschont!

Nach wie vor helfen wir mit Medikamenten, Verbandsstoff und auch Brillen und schicken oder bringen solches Material immer noch in das Lepra-Spital nach Lewoleba-Lembata. Braucht ein Patient besondere Hilfe für Abklärungen aller Art, Operationen etc. sind wir ein gesuchter Ansprechpartner. Ein Versand von Heilmitteln ins Lepra-Spital Beato Damian nach Lewoleba liegt wieder bereit hier in Bali.

Unsere Arbeit in Indonesien bringt viel Erfreuliches und Erbauendes, doch auch von negativen Ereignissen bleiben wir nicht verschont. Ohne die Indonesische Sprache, welche unser Projektleiter Martin Foery perfekt beherrscht, wären heikle Vorkommnisse vielfach nur schwer zu bewältigen. Vor allem ist es mehr als erfreulich, dass uns unsere vielen Spender in der Schweiz weiterhin die Treue



Leprapatienten in Bali

halten. So können und dürfen wir unsere soziale Arbeit für Waisen, arme Kinder, lepröse und psychisch kranke Menschen, gemäss unseren Statuten weiterverfolgen. Es soll an dieser Stelle doch wieder einmal erwähnt werden, dass unsere Organisation LKH von allen Beteiligten ehrenamtlich geführt wird und alle Reisen selbst berappt werden.

Doch nun ist die Zeit gekommen, dass wir uns langsam über einen nachhaltigen Rückzug Gedanken machen. Der Schreibende wird am 3. März 2026 bereits 82-jährig und das Getriebe läuft nicht mehr ganz so geschmiert wie früher, einige gesundheitliche Baustellen sind nun Tatsache geworden! In der heutigen Zeit ist man allerdings so gut vernetzt, dass sehr vieles über das Internet erledigt werden kann.

Wir freuen uns sehr, sind glücklich und vor allem ausserordentlich dankbar, wenn unsere Arbeit in Indonesien in diesem Sinne von Ihnen weiterhin unterstützt werden kann. Das Elend um Armut und Krankheit hat leider noch lange kein Ende gefunden. Umso mehr gilt es, unsere Hilfe weiterzuführen, zusammen mit Gedanken über die Zukunft der Unterstützung, welche unseren vielen Schützlingen zugutekommen soll.

Der Dank und die Wertschätzung von all unseren Empfängern sei Ihnen hier versichert. So erlauben wir uns, **Ihnen zwei Einzahlungsscheine beizulegen, da wir ja pro Jahr aus Kostengründen nur einmal an unsere Spenderinnen und Spender gelangen.**

Auf diesem Wege wünschen wir Ihnen von Herzen im neuen Jahr viel Freudvolles und Gutes und persönliches Wohlergehen.

Mit herzlichen Grüßen und in Verbundenheit

LEPRA- UND KINDERHILFE FÜR INDONESIEN – ZÜRICH

Der Vizepräsident:

R. Oldani

Der Projektleiter:

M. Joery



Gesamtansicht Kinderheim Santa Elisabeth von Osten her in Ruteng Januar 2026